

Inhaltsverzeichnis

Die brüchig gewordene Mitte: Vom Elend unserer Volksparteien	11
Einleitung	21
1. Vorabklärung zum Begriff „Politische Mitte“: Mythos oder Realität?	30
2. Wahlen und der Abstieg des Formats Volkspartei: Gründe einer historischen Symptomatologie	35
3. Zwei vielsagende Jugendtrends	43
4. Ursachenbündel und Konstellationen	52
5. Erneuerung: Eine langanhaltende, kontroverse und vielschichtige Diskussion	55
6. Mechanismen der Entstehung von Konkurrenzulturen zur Mitte: Globalisierungsbedingte Veränderungen in sozialer Marktwirtschaft und liberalem Kapitalismus	61
7. Verkehrte „Glokalisierung“: Unterschätzung des Einflusses geopolitischer Faktoren – und zugleich unbewußte Übertragung innerer partei- auf außenpolitische Mechanismen	65
8. Reaktionen in der Zukunftsdebatte	71
9. „Engagierte Globalisierungserneuerung“ als Medikament gegen das „Ende der Volkspartei“?	75
10. Die „Kann-nicht-mehr-Krise“-Parteien – und andere Herausforderungen	79

11. Eine kurze Zwischenbilanz. Das Format „Volkspartei“ im Wandel: Zwischen aufeinanderfolgenden Systemkrisen, nicht ausreichend bewältigten Globalisierungswirkungen und gesellschaftlicher Re-Politisierung	85
12. Zwischen Ratlosigkeit und Gleichgültigkeit: Die Krise der Idee gemäßigter Parteipolitik	89
13. Noch einmal: Volksparteien und Globalisierung. Eine Grundsatzdiskussion ohne Grundkonsens	92
14. Die Globalisierungs-Chance: Die Neuverbindung von Kosmopolitismus mit Kommunitarismus	97
15. Neuer Kommunitarismus und Gender-Thematik	103
16. Die Herausforderung der ökonomischen Globalisierungswahrnehmung	106
17. Folgen für die „Nach-Normal“-Phase, die zum Dauerzustand wird	110
18. Der beispiellose Aufstieg des Sicherheitsthemas	114
19. Zusammenfassung: Fünf Gründe für die Krise des Formats „Volkspartei“	118
20. Neustart, oder: Alles von vorne. Es war einmal die Idee der Volkspartei: Als Garantin der Mitte und als Spiegel und Versuchslabor von Demokratie im Kleinen	122
21. Die Umwertung eines historischen Erfolgsmodells durch Technologie: Die – im Prinzip humanistisch gemeinte – Integrationskultur moderner Volkspartei gegen die – im Prinzip anti-humanistisch wirksame – Blasenkultur hyper- individualistischer post-moderner sozialer Medien	125
22. Humanismus versus neuer technologischer Pragmatismus	129
23. Gegenargumente gegen die angebliche Krise der politischen Mitte: Nur eine historische Phase der Kompression?	131

24. Die innere Natur von Volkspartei: Produktiver Konflikt, der mit sich selbst leben will	133
25. Neun aktuelle Herausforderungen an das Format Volkspartei	135
26. Die heutige Übergangsphase und ihre Perspektive: Bisherige Selbstverständnisse verschwinden – und neue kommen auf	148
27. Schädiger des Formats Volkspartei: Drei Anti-Mitte-Kräfte	150
28. Kompetenz-Defizite: Narrativ-, Kultur- und Technologiekompetenz-Schwächen als Ursachenkomplexe für die Instabilität der politischen Mitte	152
29. Ansatzpunkte für Erneuerung 1: Kontrollverlust-Psychologien verstehen	157
30. Ansatzpunkte für Erneuerung 2: Im Gegenzug „Vermittungs“- , Stabilitäts-, Schutz- und Sicherheitsbedürfnisse der Wähler neu bewerten	165
31. Wege zur Rettung des politischen Zentrums: Das „Neue Nordische Modell“. Weg von übertriebener Neutralität, No-Speech-Rhetorik, politischer Korrektheit und überzogener „Toleranz“, die eigentlich Indifferenz ist	171
32. Eine Seitenlösung: Abkehr von der Berufspolitik? Die Debatte „Jeder Politiker sollte einen Beruf haben“	177
33. Schlussfolgerung: Perspektiven	180
34. Der unverzichtbare Unterbau der Erneuerung: Zukunftsbildung und Antizipation als Katalysatoren der Jugend-Integration	184
35. Eine Methode zur Entwicklung partizipativer Zukunftskompetenz auf breitestmöglicher Basis: UNESCO Futures Literacy	187
36. Die Aufgabe: Resilienz, Nachhaltigkeit und Zukunftsbildung integrieren, um einen neuen Mitte-Diskurs hervorzubringen	191

37. Die Herausforderung der Stunde: Das politische Zentrum der Demokratien gegen Polarisierung und Populismus behaupten. Der Weg: Hin zu Mitte-Positionen im Dienst von Aufklärung, Transparenz, Praxisnähe und Modernisierung	193
38. Ausblick	197
Nachwort	201
English Summary	205
Der Autor	209